

Erfahrungen zählen offenbar nichts

SWP 19.4.18

Zum Thema Globuli

Die Aussage, dass die Unwirksamkeit der Homöopathie längst bewiesen sei, beruht auf Unwissenheit, denn es gibt zahlreiche Studien mit Hinweisen sowohl für als auch gegen die Wirksamkeit. Nur: Man darf die Aussage von Studien nicht überfrachten, sie können nur Hinweise geben, aber keine Beweise!

Der Alltag in meiner jahrzehntelangen ärztlich-homöopathischen Allgemeinpraxis sieht ganz anders aus, als uns derzeit Gegner der Homöopathie weismachen wollen. Schon viele so ge-

nannte „austherapierte“ Patienten waren glücklich, durch die Homöopathie eine Linderung oder Heilung ihrer Beschwerden erfahren zu haben, und dies weit über den Placebo-Effekt hinaus.

Ich frage mich, warum jahrzehntelange Erfahrung weniger zählen soll als theoretische Annahmen? Der inzwischen verstorbene bekannte Quantenphysiker Hans Peter Dürr hatte keine Probleme mit der Homöopathie. Er brachte als Beispiel gerne die CD: Es wird nicht gelingen, im Labor durch chemische oder physikalische Analysen den Sopran zu finden! Nur das richtige Abspielgerät macht ihn hörbar.

Entsprechend kann ein menschlicher Organismus auf die Information der Globuli reagieren, wenn er damit in Resonanz ist. Der Wirkmechanismus der Homöopathie ist noch nicht genau entschlüsselt. Dies berechtigt aber nicht zu der Aussage, sie sei unwirksam.

Wie schon oft in der Geschichte der Menschheit braucht es lange Zeit, bis eine neue Erkenntnis anerkannt wird.

Und ganz nebenbei: Ich habe in 25 Jahren homöopathischer Praxis noch nie Hundekot verordnet!

Dr. Martin Lion, Ulm